

# Wie schwer darf ein Beamter sein ...?

**Ein Beitrag über gesundheitliche Eignung, Adipositas  
und andere Schwierigkeiten**

**16. Robert- Koch- Tagung  
03.09.2009**

**Thomas Hilbert,  
Bremen**



... worum es nicht geht:  
Wie schwer darf er später werden..?

„Fette Beamte - dürre Bauern...“  
Chinesische Weisheit

- 1. Grundsätzliches und Rechtslage**
- 2. Der Wert der Prognose**
- 3. Streitfall Adipositas**
- 4. Streitfall Psychotherapie**

# Das Grundproblem

- Die „Eignung“ ist ein unbestimmter Begriff.
- Für die „gesundheitliche Eignung“ gibt es keine Definition und keine Kriterien.
- Sie muss prognostisch eingeschätzt werden.
- Ihre Beurteilung kann sich auf statistische, epidemiologische Daten und Erfahrungen stützen. Aber sie bleibt immer eine Einzelfallbetrachtung (juristisch: Einzelfallgerechtigkeit).

**Ausnahmen sind Tätigkeitsfelder, bei denen eine konkrete Tauglichkeit zur Erfüllung der Aufgaben erforderlich ist:  
Feuerwehr (→ G- Untersuchungen), Polizei, Justizvollzug (→ PDV 300)  
etc.**

# Ein Blick ins Gesetz klärt die Rechtslage ...

**Niedersächsisches Beamtengesetz (NBG) vom 25. März 2009**

## **§ 9**

**Stellenausschreibung, Feststellung der gesundheitlichen Eignung**

**(§ 9 BeamtStG)**

**(1) ... (Stellenausschreibung) ...**

**(2) Die gesundheitliche Eignung für die Berufung in ein Beamtenverhältnis auf Lebenszeit oder in ein anderes Beamten- oder Beschäftigungsverhältnis mit dem Ziel der späteren Verwendung im Beamtenverhältnis auf Lebenszeit ist aufgrund einer ärztlichen Untersuchung festzustellen; § 45 gilt entsprechend.**

## **... aber leider nicht immer !**

### **Bremisches Beamtengesetz**

**In der Fassung der Bekanntmachung vom 15. September 1995[1]**

**(Brem.GBl. S. 387) Sa BremR 2040-a-1**

**Zuletzt geändert durch Art. 1 ÄndG vom 24. 3. 2009 (Brem.GBl. S. 90)**

#### **§ 9 [Auslese der Bewerber]**

**Die Auslese der Bewerber für die Berufung in das Beamtenverhältnis, die Umwandlung des Beamtenverhältnisses in ein solches anderer Art (§ 6) und die Verleihung eines Amtes ist nach Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung ohne Rücksicht auf Geschlecht, sexuelle Identität, Abstammung, Rasse, Glauben, religiöse oder politische Anschauungen, Herkunft oder Beziehungen vorzunehmen.**

**Siehe auch Synopse bei Loebel, H., Med Sach 105 2/2009, S. 42**

# Wie sicher sind Prognosen ?

- Eine lebenslange medizinische Prognose im Wortsinn ist nie möglich.
- Es gibt keine validen Prädiktoren, wann welche konkrete Gesundheitsstörung oder Erkrankung auftreten wird.
- Auch retrospektiv lässt sich nur selten ein Zusammenhang zwischen Gesundheitsproblemen bei Verbeamtung und Gesundheitsstörungen bei Untersuchungen zur Dienstfähigkeit erkennen:

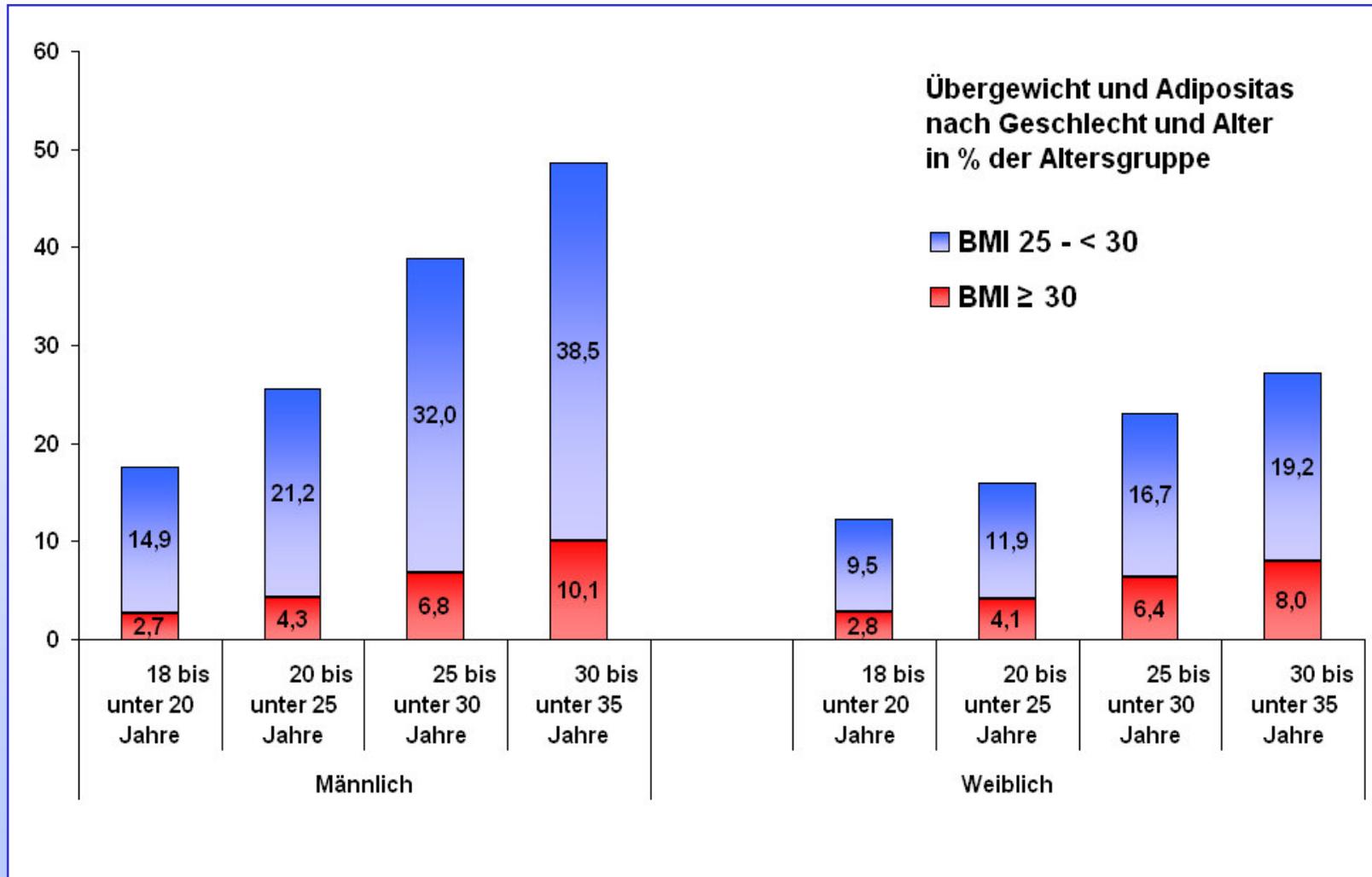
Auswertung von Gutachten zur Dienstfähigkeit 2003 – 2009 (N = 410 dokumentierte Verbeamtenuntersuchungen bei 825 DF – Gutachten) (eigene Daten)		
Gesundheitliche Probleme oder Befunde bei der Verbeamtung, <b>Zusammenhang wahrscheinlich</b>	Gesundheitliche Probleme oder Befunde bei der Verbeamtung <b>ohne Zusammenhang</b> mit gegenwärtigen Befunden	keine Probleme oder Befunde bei der Verbeamtung
24	40	346
5,8%	9,8%	84,4%

# Streitfall Adipositas

- Übergewicht und Adipositas nehmen in der Allgemeinbevölkerung zu.

Quelle: Bundesweite Gesundheitssurveys des RKI 1984 bis 86 bis 1998 und Bertelsmann Gesundheitsmonitor 2003						
Beobachtungszeitpunkt						
	1984 bis 86	1987/88	1990 bis 92	1998	2003	Differenz 1984 bis 2003
<b>Männer</b>						
BMI 25 bis <30	50,1	50,1	49,3	49,8	52,9	+ 2,8
BMI ≥30	16,2	15,0	18,0	21,5	22,5	+ 6,3
<b>Frauen</b>						
BMI 25 bis <30	32,0	32,1	32,1	31,5	35,6	+ 3,6
BMI ≥30	16,2	17,5	21,2	22,4	23,3	+ 7,1

# Streitfall Adipositas – Prävalenz 2005



## **Auch dort ein Problem ...**

**... So stieg bei gleichbleibender Musterungsquote die Anzahl der übergewichtigen Wehrpflichtigen von drei Prozent im Jahr 1957 auf 13 Prozent im Jahr 1997. Einzelne Daten aus Vorsorgeuntersuchungen an Bundeswehrkrankenhäusern zeigen einen Anteil an stark übergewichtigen Soldaten von mindestens sieben Prozent, teilweise jedoch bis zu 49,3 Prozent...**

**aus „Y.“ – Magazin der Bundeswehr, 2008**

## Ein Fallbeispiel

- **Frau B.V., 36 Jahre, angestellte Lehrerin, Verbeamtung angestrebt. Keine auffälligen Fehlzeiten**
- **Untersuchung 2002: BMI von 34,9, RR grenzwertig. Keine weiteren Gesundheitsstörungen. Aber keine uneingeschränkt positive Prognose.**
- **Bildungsbehörde: keine Verbeamtung, Weiterbeschäftigung im Angestelltenverhältnis**
- **Widerspruch 2002 und Klage beim Verwaltungsgericht 2003**
- **Entscheidung 2004: Gericht akzeptiert statistische, epidemiologische Argumentation. Keine Verbeamtung**

**Wie hätten Sie sich entschieden ?**

# **Noch ein Fundstück – die radikale Lösung...**

**Bundesschülersprecher Matthias Zübig „Dicke Sportlehrer müssen aussortiert werden“**

**22.10.2008 – 17:46 UHR**

**Bei bild.de macht jetzt Bundesschülersprecher Matthias Zübig (23) seinem Ärger Luft – und fordert unter anderem: Dicke Sportlehrer müssen aussortiert werden !**

**Zübig zu bild.de: „Ein großes Problem ist die Glaubwürdigkeit der Lehrer. Wer zum Beispiel als Sportlehrer dick ist, dem glaubt doch niemand etwas. Solche Lehrer dürfen dann nicht Sport unterrichten.“ (...)**

# Kann es Leitlinien geben ?

- **Zur Erinnerung: Informationssammlung in allen Bundesländern 2008/ 2009**
- **28 Beiträge aus fast allen Bundesländern**
  - **BMI  $\geq$  35 keine Verbeamtung, BMI von 35 als Cut off Wert fünfmal explizit genannt**
  - **BMI 30 bis < 35 differenziertes Vorgehen**
  - **BMI < 30 Bedenken, Nachuntersuchung achtmal genannt**

(Vortrag P. Wiemer am 09.05.2009 beim ÖGD – Kongress in Bielefeld)

# Aktueller Diskussionsstand

**BMI > 35**      **rot:**      in der Regel keine Verbeamtung

**BMI 30-35**      **gelb:**      Bedenken, Berücksichtigen von  
Risikofaktoren und Komorbiditäten

**BMI < 30**      **grün:**      Verbeamtung

**Es bleiben noch Diskussionspunkte...**

(Vortrag P. Wiemer am 09.05.2009 beim ÖGD – Kongress in Bielefeld)

**Anmerkung: Für Bundesbeamte gibt es einen „Adipositas-  
erlass“ von 2005, der nach diesem Prinzip verfährt.  
Identische Vorgaben für Verbeamtungen auch bei der DRV.**

# Streitfall vorausgegangene oder laufende Psychotherapie - Hintergrund

- **Hohe Prävalenz psychischer Störungen in der Allgemeinbevölkerung: 31,1 % (12- Monats- Prävalenz)**
- **Ko – Morbidität ( $\geq 2$  psychische Störungen) ist nicht selten: 39,5 %**
- **Weitere Aspekte:**
  - Zunehmende Enttabuisierung psychischer Störungen**
  - Steigerung der Inanspruchnahme von Versorgungsangeboten**

Jacobi, Wittchen et al. (2004), Baumeister, Härter (2007)

# Streitfall vorausgegangene oder laufende Psychotherapie

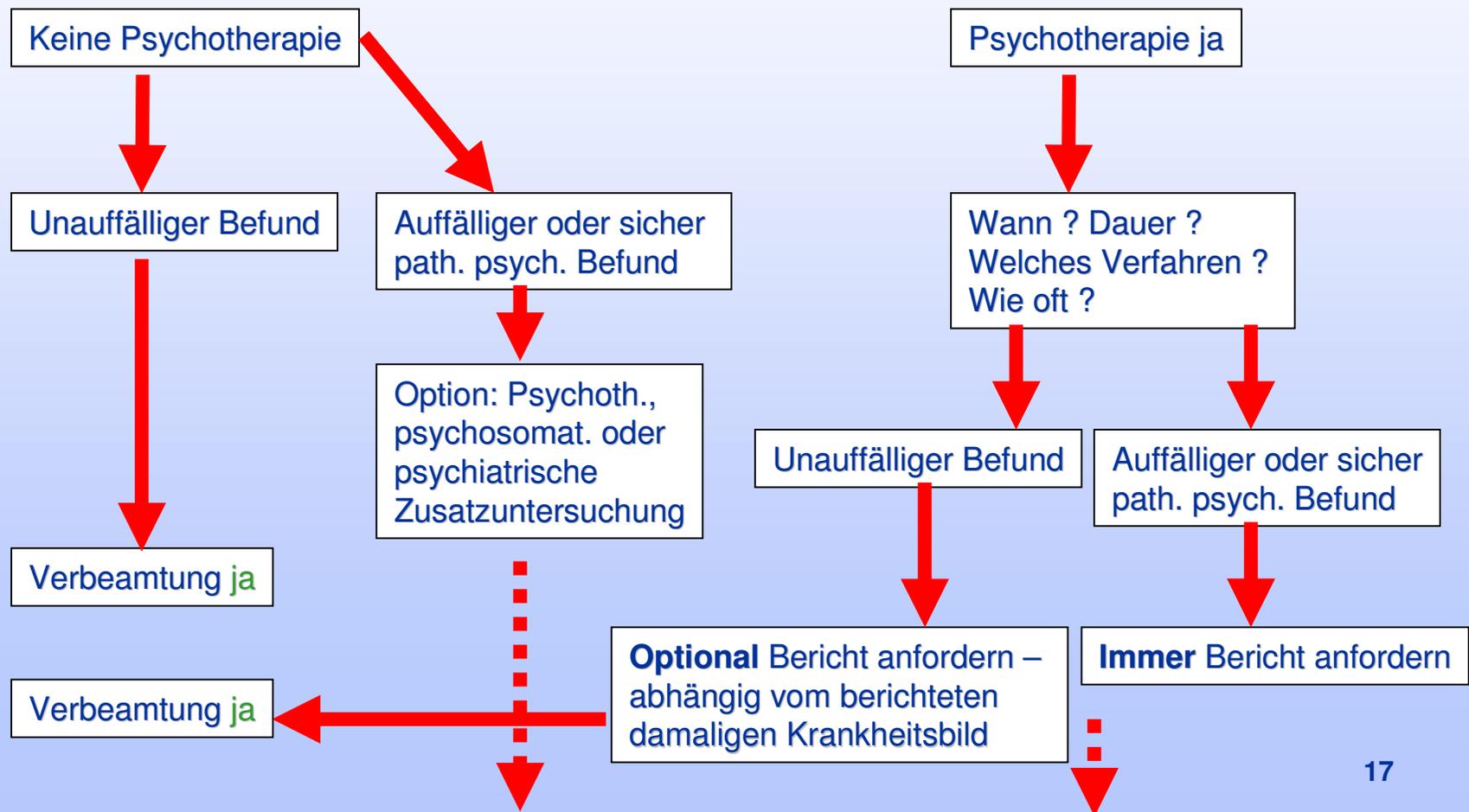
Vorschlag für ein strukturiertes Vorgehen  
(Diskussionsergebnis der Norddeutschen AG  
Qualitätssicherung vom 19.06.2009)

1. Anamnese
2. vorgesehene Tätigkeit ? Bisherige Tätigkeit ? AU – Zeiten ?
3. persönlicher Eindruck ?
4. Fremdbefunde und Berichte ?

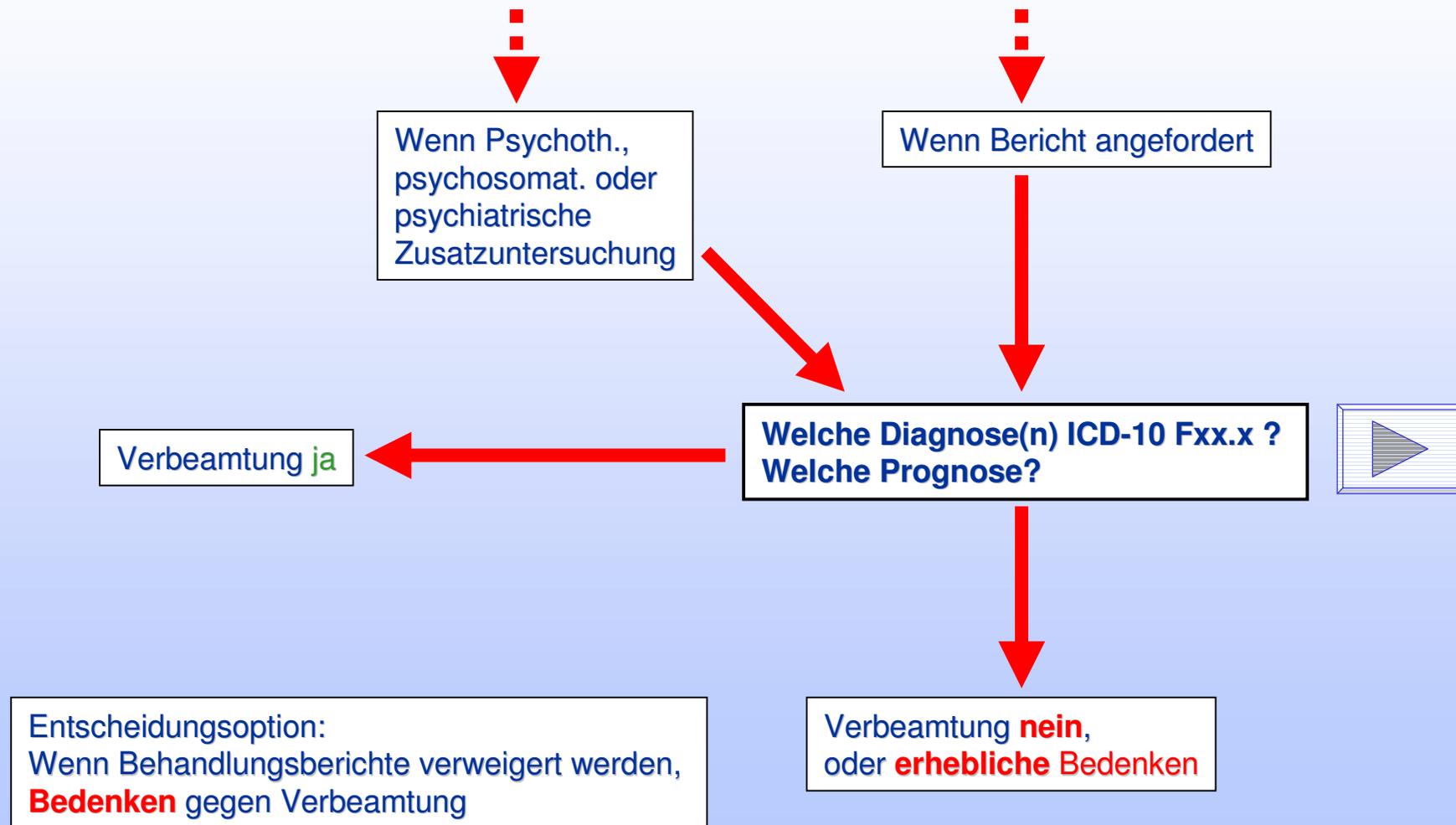
Im Anamnesegespräch: **gezielte** Fragen nach Psychotherapie in der Vorgeschichte !

Eindruck / Befund: offen / nicht offen – auffällig / unauffällig – glaubwürdig / unglaubwürdig etc.

# Entscheidungswege – Teil 1



# Entscheidungswege – Teil 2



# Welche Diagnosen sind relevant ?

**F00-F09 Organische, einschließlich symptomatischer psychischer Störungen**

**F10-F19 Psychische und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen**

**F20-F29 Schizophrenie, schizotype und wahnhaftige Störungen**

**F30-F39 Affektive Störungen ?**

**F40-F48 Neurotische, Belastungs- und somatoforme Störungen ?**

**F50-F59 Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren**

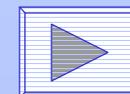
**F60-F69 Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen**

**F70-F79 Intelligenzstörung**

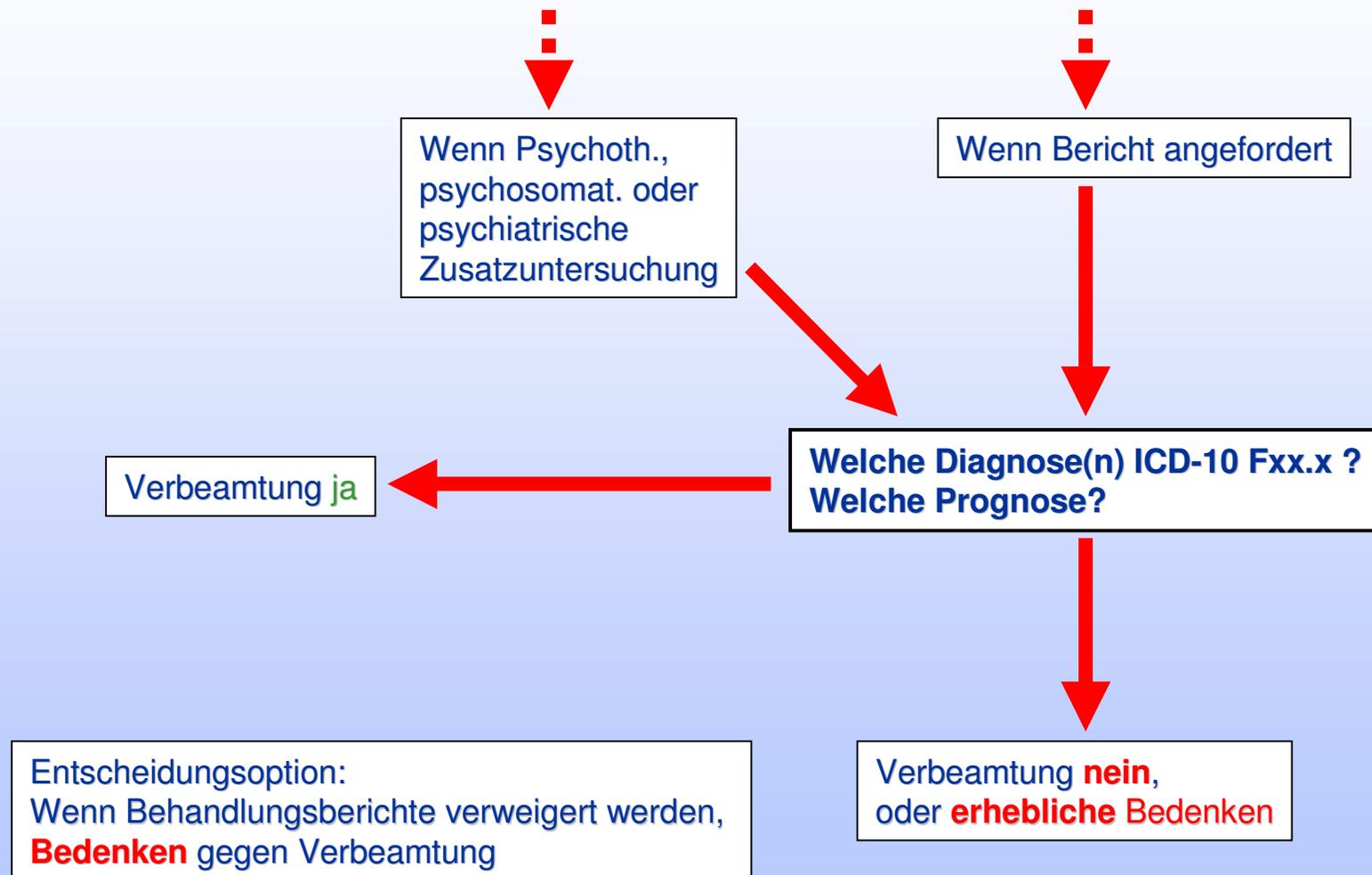
**F80-F89 Entwicklungsstörungen**

**F90-F98 Verhaltens- und emotionale Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend**

**F99 Nicht näher bezeichnete psychische Störungen**



## Entscheidungswege – Teil 2



## Ein Fallbeispiel

- Frau S.G., 26 Jahre, Einstellung in den Niedersächsischen Schuldienst als Beamtin vorgesehen.
- Untersuchung 2009: lebhafte und offene junge Frau, in der Exploration völlig unauffällig.
- Anamnese: Schädel- Hirn- Traum mit 12 Jahren ohne Folgen. 2004/ 2005 mehrfach vom damaligen Partner vergewaltigt. Danach massiv selbstverletzendes Verhalten, Verdacht auf Borderline – Störung. Psychotherapie 2005 bis 2007. Korrigierte Diagnose: Posttraumatische Belastungsstörung. Frau S.G stellt alle Berichte zur Verfügung.
- Positive Prognose. Entscheidung der Landesschulbehörde noch nicht bekannt.

**Wie hätten Sie sich entschieden ?**

# Fundstück 1 – Die Lösung

## Vertretungsunterricht - Knobelspiele

### Neun dicke Lehrer

#### Lösung:

So wird gewogen: die Lehrer werden in drei Gruppen aufgeteilt (A, B, C) . Gruppe A und B nehmen auf je einer Seite der Wippe Platz. Bleibt die Wippe in der Waagerechten, muss der zukünftige Schulleiter in Gruppe C sein. Dann werden aus Gruppe C je ein Lehrer auf ein Ende der Wippe gesetzt. Bleibt die Wippe im Gleichgewicht, muss der zukünftige Schulleiter der Verbleibende aus Gruppe C sein.

Senkt sich allerdings schon bei der ersten Wiegung die Wippe, muss der Schulleiter in einer der Gruppen sein.

Auf jeden Fall benötigt man 3 Wiegungen, um den Schulleiter zu ermitteln.

gefunden in :[www.sachunterricht-petersen.de/Dateien/.../Knobelaufgaben.doc](http://www.sachunterricht-petersen.de/Dateien/.../Knobelaufgaben.doc)

**Vielen Dank**